

Herzlich Willkommen!



Auftaktveranstaltung „Netzwerk Familienbildung“

am Montag, 26.07.2010 in der städt. VHS Bamberg

Veranstaltung im Rahmen des Modellprojekts
„Familienstützpunkte – Familienbildung“

Modellprojekt Familienbildung – Familienstützpunkte



Tagesordnung

- Begrüßung
- Das Modellprojekt „Familienstützpunkte – Familienbildung“,
Vortrag der stellv. Leitung des Instituts für Familienforschung an der Universität Bamberg,
Dr. Marina Rupp
- Örtliche Umsetzung und nächste Schritte
Idee der Familienstützpunkte
Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse
Netzwerk Familienbildung
Was ist „Familienbildung“?
- Einladung zu Brainstorming und Austausch bei einem kleinen Imbiss

Örtliche Umsetzung

Idee der Familienstützpunkte

- Ziel: niedrigschwellige Anlaufstellen für Eltern und Familien
- Keine Schaffung neuer Einrichtungen
- Genauere Ideen zur Ausgestaltung von Familienstützpunkten in Bamberg müssen erst im Laufe des ersten Projektjahrs entwickelt werden
→ nach Abschluss von Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse

Örtliche Umsetzung

Bestandsaufnahme

- Ziel: Überblick über die Angebote der Familienbildung in Bamberg
- Befragung der bekannten Akteure mittels Fragebogen
- Versand des Fragebogens: Mitte September 2010

Wichtig:

Nicht alle Akteure und Einrichtungen sind den Jugendämtern derzeit bekannt – wir bitten um Ihre Unterstützung!

Örtliche Umsetzung

Veröffentlichung der Bildungsangebote für Familien

- Ziel: Transparenz für Familien und Träger
- Nutzung des Internetportals der Familienregion:
www.bamberg-familienfreundlich.de
- Erstellung einer Datenbank, in der Eltern gezielt nach Bamberger Einrichtungen mit einem bestimmten Angebot suchen können
→ z.B. Kurse zum Thema „Säuglingspflege“
- Regelmäßige Aktualisierung und Pflege der Datenbank

Örtliche Umsetzung

Bedarfsanalyse

- Aufgreifen der Ergebnisse der Bestandsaufnahme (IST-Stand)
- Einbezug sozial-statistischer Daten
- Berücksichtigung der Erfahrungen der Träger und der Experten vor Ort, die in Kontakt mit den Familien stehen
- Dokumentation von Lücken und/oder Doppelungen im Bamberger Gesamtangebot
- Gemeinsame Entwicklung von Zielvorstellung für die Familienbildung in Bamberg

Örtliche Umsetzung

Netzwerk Familienbildung

Begriffliche Klärung: Koordination – Kooperation – Netzwerk

- **Kooperation:** „**Zeitlich und sachlich abgegrenzte** Form der **gleichberechtigten, arbeitsteilig** organisierten Zusammenarbeit zu **festgelegten Bedingungen** an einem von allen Beteiligten in einem Aushandlungsprozess abgestimmten Ziel mit **definierten Zielkriterien**“.
(Prof. von Kardorff, 1998)
- **Netzwerk** = Kooperation in etabliertem strukturellen Rahmen

Örtliche Umsetzung

Netzwerk Familienbildung

Mehrwert eines Netzwerks

Umeinander wissen	<ul style="list-style-type: none">• Beteiligung an der Planung auf Stadt- und LK-Ebene• Erkennen von Bedarfslücken und Doppelstrukturen• Entwickeln zielgerichteter Angebote
Voneinander lernen	<ul style="list-style-type: none">• Anknüpfen an Erfolge• Lernen aus Fehlern• Fachlicher Austausch• ggf. Schulungs-/Weiterbildungsangebote
Gemeinsam auftreten	<ul style="list-style-type: none">• Neue Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit• Klarheit und Transparenz → bessere Nutzung• ggf. gemeinsames Fundraising

Örtliche Umsetzung

Netzwerk Familienbildung

Aufgaben des Netzwerks Familienbildung

1. Sachgebiet definieren: „Was ist Familienbildung“?
2. Rahmen der Zusammenarbeit klären
3. Ziele definieren, Zielkriterien festlegen
4. Umsetzung planen und durchführen
5. Erfolge messen

Örtliche Umsetzung

Netzwerk Familienbildung

Abgestufte Beteiligungsformen

1. Aktive Mitarbeit im Netzwerk
 - Kenntnisse, Erfahrungen, Ideen/Visionen im Bereich Familienbildung
 - Interesse an aktiver Mitarbeit
 - Zeit für regelmäßige Treffen (Vorschlag: 4x pro Jahr)
2. Passive Teilhabe
 - Sie werden regelmäßig informiert
 - Sie können sich indirekt beteiligen und einbringen

→ bitte Rückmeldebogen ausfüllen und am Ausgang einlegen

Örtliche Umsetzung

Netzwerk Familienbildung

Wichtig:

(Unabhängig von der Beteiligungsform am Netzwerk):

Für die **Bestandsaufnahme** und **Bedarfsanalyse**
ist die **Mitarbeit ALLER Akteure** der Familienbildung nötig!

Örtliche Umsetzung – der erste Schritt

Brainstorming und Austausch

- Zum Thema Familienbildung
- Impulse, spontane Gedanken sammeln
 - „Was verbinde ich mit Familienbildung?“
 - „Was gehört dazu, obwohl man vielleicht nicht sofort daran denkt?“
 - ...
- Schlagworte (eines pro Karte) an Pinnwände heften
- 10-15 Minuten, danach Kaffee und Austausch

Ziel:

- Ideenpool für spätere gemeinsame Definition des Netzwerks
- Erster Eindruck von den Facetten der Familienbildungslandschaft im Raum Bamberg

Gesetzliche Grundlage: § 16 SGB VIII

§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

- (1) Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können. Sie sollen auch Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.
- (2) Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere
 1. **Angebote der Familienbildung**, die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen, die Familie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe besser befähigen sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten,
 2. **Angebote der Beratung** in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen,
 3. **Angebote der Familienfreizeit und der Familienerholung**, insbesondere in belastenden Familiensituationen, die bei Bedarf die erzieherische Betreuung der Kinder einschließen.

Auf gute Zusammenarbeit!

Was Sie heute hoffentlich mitnehmen:


Vorfreude auf den Feierabend und
Lust zur weiteren Mitarbeit

Was wir Sie bitten hier zu lassen:

Rückmeldebogen und
Namenschild (Boxen am Ausgang)

Vielen Dank! Und jetzt...

Brainstorming und Austausch beim Kaffee

- 
- *Was verbinde **ich** mit Familienbildung?*
 - *Was gehört zu Familienbildung, obwohl man **vielleicht nicht sofort** daran denkt?*
 - ...

1. Impulsfragen

(15 min, Schlagworte auf Kärtchen)



2. Gute Unterhaltung!